

Protokoll der Jurysitzung, Phase 1

Offener zweiphasiger hochbaulich-freiraum-planerischer Realisierungswettbewerb
nach RPW 2013

ERWEITERUNG RATHAUS AHRENSBURG, TIEFGARAGE UND URBANER PARK

Ausgelobt von der Stadt Ahrensburg – Der Bürgermeister
FD Stadtplanung / Bauaufsicht / Umwelt
Manfred-Samusch-Str. 5
22926 Ahrensburg

Die Jurysitzung zum Wettbewerbsverfahren „Erweiterung Rathaus Ahrensburg, Tiefgarage und urbaner Park“, Phase 1, findet am 21. August 2020 von 9:00 bis 19:00 Uhr in den Räumen des Peter-Rantzau-Hauses, Manfred-Samusch-Str. 9 in Ahrensburg statt.

Begrüßung

Um 9:03 Uhr begrüßt Herr Kania, Leiter des Fachbereiches Stadtplanung / Bauen / Umwelt der Stadt Ahrensburg, als Vertreter der Ausloberin die anwesenden Jurymitglieder und Sachverständigen. Danach gibt er einen kurzen Überblick über die Historie des Wettbewerbsgebietes als Grundlage des aktuellen Wettbewerbs und übergibt an Frau Bonacker vom Wettbewerbsmanagement der konsalt GmbH. Diese begrüßt die Anwesenden von Seiten des Wettbewerbsmanagements und stellt die Tagesordnung vor.

Anschließend erläutert Herr Renner von der Stadt Ahrensburg das aufgrund der Corona-Pandemie erforderliche Hygienekonzept der Veranstaltung und bittet um Einhaltung der diesbezüglichen Vorgaben.

Beschlussfähigkeit der Jury und Wahl zum Juryvorsitz

Frau Bonacker bittet die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts und die Sachverständigen um eine kurze Vorstellungsrunde.

Fachpreisrichter/innen

Peter Kania, Leiter FB IV, Stadtplanung / Bauen / Umwelt, Stadt Ahrensburg
Klaus-H. Petersen, ppp architekten + stadtplaner, Lübeck
Julia Bolles-Wilson, Bolles + Wilson, Münster
Birgit Hammer, Hammer Landschaftsarchitektur, Berlin
Peter Köster, arbos Freiraumplanung, Hamburg

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

Andrea Becker, Stadt Ahrensburg (ab 18:40 Uhr stimmberechtigt anstelle von Frau Bolles-Wilson)
Nicole Stölken, Stölken Schmidt Architekten, Hamburg (ab 18:27 Uhr stimmberechtigt anstelle von Herrn Stern)
Tonio Trüper, TGP Landschaftsarchitekten, Lübeck (bis 18:18 Uhr)
Günter Haase, Blauart Architekten, Ahrensburg (ständig anwesend / stimmberechtigt anstelle von Herrn Schmidt)

Sachpreisrichter:

Markus Kubczig, Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses der Stadt Ahrensburg
Matthias Stern, Vorsitzender des Hauptausschusses der Stadt Ahrensburg

Entschuldigt fehlen:

Christian Schmidt, Vorsitzender des Umweltausschusses der Stadt Ahrensburg
Dr. Detlef Steuer, Stadtverordnetenversammlung Ahrensburg, WAB-Fraktion

Stellvertretende Sachpreisrichter

Michael Förster, Stadtverordnetenversammlung Ahrensburg, FDP-Fraktion (stimmberechtigt anstelle von Herrn Dr. Steuer)

Entschuldigt fehlt:

Erik Schrader, Stadtverordnetenversammlung Ahrensburg, Fraktion Die Linke

Da nicht ausreichend Sachpreisrichter bzw. stellvertretende Sachpreisrichter erschienen sind, um die vorgesehenen vier Stimmrechte wahrzunehmen, erhält Herr Haase als ständig anwesender stellvertretender Fachpreisrichter für die Dauer der Sitzung ein Stimmrecht.

Sachverständige:

Kay Renner, Stadtplanung / Bauen / Umwelt, Stadt Ahrensburg

Anja Schwarz, Stadtplanung / Bauen / Umwelt, Stadt Ahrensburg

Christina Greve-Gatzen, Zentrale Gebäudewirtschaft, Stadt Ahrensburg

Hauke Schmidt, Umweltplanung / Landschaftsplanung, Stadt Ahrensburg

Stephanie Röming, Städtebauliche Denkmalpflege, Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein

Dominik Demme, Energiemanager, Stadt Ahrensburg

Peter Engel, Seniorenbeirat

Gerhard Bartel, Behindertenbeirat

Daniel Goetz, Kinder- und Jugendbeirat (ab 10:50 Uhr)

Tim Grammerstorf, Kinder- und Jugendbeirat (bis 13:00 Uhr)

John Alexander Simon, JuKi (bis 18:48 Uhr)

Wettbewerbsbetreuung

konsalt GmbH

mit Margit Bonacker, Annika Schönfeld, Simona Weisleder, Kim-Jasmin Menssing (Protokoll)

Frau Bonacker stellt um 9:20 Uhr die Vollständigkeit und Beschlussfähigkeit der Jury mit neun stimmberechtigten anwesenden Fachpreisrichter/innen (6) und Sachpreisrichtern (3) fest.

Sie erläutert, dass aufgrund des zweiphasigen Wettbewerbs und des damit verbundenen langen Wettbewerbszeitraumes sowie der aktuellen Covid-19-Situation in diesem Verfahren außer dem Juryvorsitz auch ein stellvertretender Juryvorsitz gewählt werden soll.

Des Weiteren lässt sie die Jurymitglieder versichern, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmer/innen über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während des Verfahrens nicht außerhalb von Kolloquien führen werden,
- bis zur Jurysitzung keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben (Vorprüfer/innen ausgenommen),
- das Beratungsgeheimnis wahren und
- keine Vermutungen über die Verfasser/innen einer Arbeit äußern werden.

Im Anschluss schlägt Herr Kania als Vertreter der Ausloberin Herrn Petersen als Juryvorsitzenden vor. Dieser wird um 9:25 Uhr einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an. Frau Bolles-Wilson wird von Herrn Kania als Stellvertreterin vorgeschlagen, stellt sich dafür zur Verfügung und wird um 9:26 Uhr ebenfalls einstimmig gewählt.

Herr Petersen übernimmt die Leitung der Jurysitzung und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er fasst die zentralen Aspekte der Wettbewerbsaufgabe zusammen und stellt anschließend den weiteren Ablauf des Verfahrens vor. Er übergibt an Frau Schönfeld (konsalt GmbH), die das Wettbewerbsverfahren eingehender erläutert und dann mit dem Bericht der Vorprüfung beginnt.

Bericht der Vorprüfung (9:40 Uhr)

Frau Schönfeld stellt kurz die Eckpunkte der Wettbewerbsaufgabe, den Inhalt und Ablauf der Vorprüfung sowie den daraus resultierenden Vorprüfbericht vor. Ein Exemplar des Vorprüfberichts wird jeder Juryteilnehmerin/jedem Juryteilnehmer für die Dauer der Sitzung ausgehändigt.

Formale Vorprüfung

Insgesamt wurden 72 Beiträge zum Wettbewerb eingereicht. Die Kennzahlen der Arbeiten wurden mit den Tarnzahlen 1141 bis 1213 überklebt. Die Tarnzahl 1195 wurde nicht vergeben.

In einer Eingangsliste wurden die Kennzahl, die Tarnzahl, der Übergabezeitpunkt und Besonderheiten vermerkt. Die Eingangsliste und die Verfassererklärungen werden gesondert aufbewahrt. Ein Verstoß gegen die Wahrung der Anonymität wurde nicht festgestellt.

Die Einreichung von 67 der Wettbewerbsarbeiten erfolgte fristgerecht bis zum 7. Juli 2020, bei den Arbeiten mit der Kennzahl Nr. 1184, 1185, 1187, 1189 und 1209 fehlt der Nachweis der fristgerechten Übergabe an einen Lieferdienst. Das Wettbewerbsmanagement empfiehlt, auch diese Arbeiten zur Jurierung zuzulassen und den Nachweis nachzufordern, sollte eine dieser Arbeiten für die zweite Phase ausgewählt werden.

Von allen Einreichungen wurden die in der Auslobung geforderten und mit dem Rückfragenprotokoll präzisierten Leistungen der Wettbewerbsphase 1 im Wesentlichen erbracht.

Die Vorprüfung empfiehlt der Jury, alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen.

Inhaltliche Vorprüfung

Die inhaltliche Vorprüfung erfolgte durch das Wettbewerbsbüro konsalt. Die Ergebnisse sind im Vorprüfbericht zusammengefasst, der im ersten Teil das Wettbewerbsverfahren, die Vorgaben aus der Auslobung und die Themen und Prüf Aspekte der inhaltlichen Vorprüfung darlegt. Eine Tabelle gibt Aufschluss über die Erfüllung der formalen Vorprüfung. Im zweiten Teil werden auf acht Seiten die Lagepläne der Einreichungen im Vergleich gegenübergestellt. Im dritten Teil werden für jede Arbeit auf einer Seite die Vorprüfungsergebnisse und die faktischen Überprüfungen sowie der verkleinerte Lageplan dargestellt.

Die Vorprüfung erfolgte anhand der in der Auslobung formulierten Kriterien und gliederte sich in die Prüft Themen Städtebau, Architektur und Denkmalschutz, Tiefgarage und Freiraum.

Informationsrundgang (9:50 Uhr)

Im anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schönfeld und Frau Weisleder anhand einer Beamer-Präsentation die Grundzüge jeder Arbeit ausführlich und wertfrei vor. Die Jury erörtert dabei Rückfragen zum Verständnis der Entwurfsidee und stellt detaillierte Fragen in Bezug auf die Lösung der Entwurfsaufgabe. Um 10:20 Uhr wird der Informationsrundgang für eine kurze Pause und um 13:10 Uhr für das Mittagessen unterbrochen.

1. Rundgang (14:43 Uhr)

Nach dem Informationsrundgang beginnt das Preisgericht seine Beratung mit der Besprechung der unterschiedlichen Lösungsansätze der Wettbewerbsaufgabe und inwieweit sie der gestellten Aufgabe gerecht werden. Der Vorsitzende verweist darauf, dass der Beschluss über das Ausscheiden eines jeden Beitrags im 1. Rundgang einstimmig erfolgen muss.

Folgende Schlussfolgerungen werden von den Jurymitgliedern aus dem Informationsrundgang für die weitere Beurteilung gezogen:

- Das Erdgeschoss sollte nicht im Wesentlichen die (bestehenden oder neuen) Tiefgaragenrampen in den Fokus rücken. Der Neubau soll durch die Rampen nicht vom Altbau abgeschnitten werden, funktional und gestalterisch soll ein Zusammenhang mit dem Rathaus erkennbar sein.
- Die bestehenden Tiefgaragenzufahrten stehen zwar unter Denkmalschutz, da sie jedoch das Baufeld für den Erweiterungsbau diagonal queren und die Bebauung erschweren, bedeutet ein etwaiger Umbau oder Rückbau keinen Ausschluss aus dem Wettbewerb.

- Große horizontale Lüftungsschlitze der Tiefgarage im Park sind als schwierig anzusehen, jedoch muss ein realistisches Mindestmaß an Belüftung gegeben sein. Das Belüftungskonzept ist in der 1. Phase jedoch noch nicht zu bewerten.
- Die Zugänge zum Park sollten sich nicht mit den Tiefgaragenzufahrten kreuzen.
- Der Bezug des Parks auf die ehemalige Reitbahn sollte nicht überstrapaziert werden, da diese gegenwärtig kaum präsent ist. Der Freiraum sollte insgesamt nicht überfrachtet werden.
- Die Tiefgarage sollte in den Freiraum integriert werden und keine neuen Barrieren und Resträume schaffen.
- Der Freiraum sollte als urbaner Park geplant sein, nicht als ein weiterer Stadtplatz.
- Die Skateanlage muss von ihrem jetzigen Standort verlegt werden, da dieser zukünftig ein Baufeld vorsieht. Eine zu weit nördliche Ansiedlung ist jedoch zu vermeiden, da es sonst zu Konflikten aufgrund von Lärmimmissionen auf die angrenzende Wohnbebauung kommt.

Im **1. Rundgang** werden folgende 47 Wettbewerbsarbeiten aufgrund schwerwiegender Mängel **einstimmig** aus der weiteren Bewertung ausgeschieden:

1141, 1143, 1145, 1147, 1151, 1152, 1155, 1156, 1157, 1158, 1161, 1163, 1164, 1167, 1169, 1170, 1172, 1173, 1174, 1177, 1179, 1180, 1182, 1183, 1185, 1186, 1187, 1189, 1190, 1191, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1201, 1202, 1204, 1206, 1207, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213

Pause (16:35 Uhr)

2. Rundgang (16:45 Uhr)

Herr Petersen eröffnet den **2. Rundgang**. Dabei achten die Jurymitglieder besonders auf folgende Aspekte: auf eine Verbindung des Erweiterungsbaus zum Rathaus, die Formgebung des Erweiterungsbaus als Bezugnahme auf das Rathaus, aber auch als Vermittler zwischen Rathaus und Peter-Rantzau-Haus, den Umgang mit den denkmalgeschützten Zufahrtsrampen und die Qualität der Raumbildung des Parks. Zusätzlich wurde auch die Erschließung des Freiraums, das Zusammenspiel des Parks mit der Tiefgarage und die Individualität des Lösungsansatzes betrachtet.

Durch Abstimmung aller stimmberechtigten Jurymitglieder werden im **2. Rundgang** nach eingehender Diskussion mit mehrheitlichem Stimmenverhältnis die folgenden 14 Arbeiten ausgeschieden:

1144	3:6
1146	2:7
1148	0:9
1149	0:9
1153	3:6
1154	0:9
1160	1:8

1168	2:7
1171	0:9
1175	0:9
1176	2:7
1178	2:7
1184	3:6
1203	0:9

Engere Wahl (ca. 18:42 Uhr)

Damit verbleiben nach dem **2. Rundgang** in der **Engeren Wahl** mit folgendem Stimmenverhältnis die Arbeiten:

1142	6:3
1150	9:0
1159	9:0
1162	6:3
1165	8:1
1166	5:4

1181	8:1
1192	8:1
1200	5:4
1205	6:3
1208	7:2

Teilnehmer/innen Phase 2 und Nachrücker

In Anbetracht der geforderten zehn Beiträge für die **2. Phase** sowie drei Nachrückern, wird der Beitrag **1200** mit einem mehrheitlichen Stimmenverhältnis von **5:4** um 18:43 Uhr zum **ersten Nachrücker** bestimmt. Der Beitrag Nummer **1144** wird zurückgeholt und mit einem mehrheitlichen Stimmenverhältnis von **8:1** um 18:46 Uhr zum **zweiten Nachrücker** bestimmt. Abschließend wird der Beitrag Nummer **1153** ebenfalls zurückgeholt und mit einem Stimmenverhältnis von **7:2** um 18:48 Uhr zum **dritten Nachrücker** gewählt.

Ergebnis des Preisgerichts

Kennzahl	Tarnzahl	Auswahl 2. Phase
901901	1141	
001173	1142	x
111027	1143	
865431	1144	2. Nachrücker
022126	1145	
290363	1146	
973179	1147	
200701	1148	
200061	1149	
294183	1150	x
291501	1151	
058961	1152	
201103	1153	3. Nachrücker
196870	1154	
102207	1155	
176853	1156	
470477	1157	
577929	1158	
627031	1159	x
576492	1160	
613276	1161	
639218	1162	x
396287	1163	
609187	1164	
283441	1165	x
130542	1166	x
386906	1167	
379586	1168	
867123	1169	
482569	1170	
003020	1171	
335828	1172	
760720	1173	
431629	1174	
280968	1175	
212920	1176	

Kennzahl	Tarnzahl	Auswahl 2. Phase
809127	1177	
323320	1178	
886280	1179	
020305	1180	
321608	1181	x
893206	1182	
011235	1183	
206739	1184	
200707	1185	
132902	1186	
249675	1187	
880032	1188	
452634	1189	
250324	1190	
571862	1191	
710911	1192	x
200546	1193	
422379	1194	
100200	1196	
371175	1197	
581598	1198	
111623	1199	
153899	1200	1. Nachrücker
216703	1201	
906928	1202	
120827	1203	
235105	1204	
013170	1205	x
162901	1206	
200819	1207	
858743	1208	x
282150	1209	
504465	1210	
031115	1211	
040318	1212	
210394	1213	

Empfehlungen des Preisgerichts

Die Jury empfiehlt die Arbeiten 1142, 1150, 1159, 1162, 1165, 1166, 1181, 1192, 1205 und 1208 für die Bearbeitung der zweiten Phase.

Die Jury spricht für die Bearbeitung in Phase 2 folgende allgemeine Empfehlungen und Hinweise aus:

Allgemein

- Auf Barrierefreiheit im gesamten Plangebiet ist zwingend zu achten.
- Die Topographie des Gebietes ist zu beachten und darzustellen.

Erweiterungsbau

- Das Erdgeschoss des Erweiterungsbaus sollte mit Präsenz zum Stadtraum/ Rathaus gestaltet sein und angemessene Nutzungen aufweisen.
- Eine Fremdnutzung (z.B. Café) im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus ist nicht erwünscht.
- Es sollte eine Bezugnahme und eine Orientierung des Erweiterungsbaus auf das Rathaus in Hinblick auf Materialität, Fassade und Baukörper erkennbar sein. Auf reflektierende Fassaden sollte dabei verzichtet werden.
- Der Erweiterungsbau ist im Wesentlichen dreigeschossig zu planen.
- Ein Übergang vom Erweiterungsbau zum Rathaus im 1.OG ist zwingend darzustellen.
- Es sollte auf einen sensiblen Anschluss zum Rathausvorplatz geachtet werden.

Freiraum

- Im Freiraum sollte auf das Verhältnis von Grünflächen und versiegelten Flächen geachtet werden.
- Die Eingangssituation des urbanen Parks sollte qualitativ geplant werden.
- Die Skater- und Scooteranlage muss im Rahmen der Freiraumplanung zwingend berücksichtigt werden, zudem sollte sie aufgrund der Lärmemissionen eher im südlichen Bereich des Plangebietes angesiedelt werden, muss aber in jedem Fall ihren jetzigen Standort verlassen.

Tiefgarage

- Die Eingänge der TG sollten in Richtung Innenstadt geplant werden und sind auf den Plänen deutlich zu machen
- Die Belüftung der TG sollte plausibel dargestellt werden und nicht als Barriere im Freiraum wirken

Hinweis: Die Ergebnisse des Wettbewerbes können eventuell Einfluss nehmen auf den B-Plan.

Individuelle entwurfsbezogene Empfehlungen werden nicht formuliert.

Das Preisgericht bestimmt, die Teilnehmer/innen der 2. Phase für die weitere Bearbeitung zu informieren. Die Öffnung der Verfassererklärungen und Prüfung der Teilnahmeberechtigung wird durch die Justitiarin der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein erfolgen, um die Anonymität weiterhin zu wahren.

Ende der Jurysitzung

Herr Petersen dankt allen Jurymitgliedern und Sachverständigen für ihre konstruktive und engagierte Zusammenarbeit sowie dem Team der konsalt GmbH für die ausgezeichnete Vorbereitung von Vorprüfbericht und Jurysitzung. Die Vorprüfung wird um 18:56 Uhr durch die Jury entlastet.

Frau Bonacker stellt abschließend die nächsten Termine des Verfahrens vor und übergibt an Herrn Kania, der seinerseits den Anwesenden für die gute Zusammenarbeit dankt. Danach bedankt er sich bei Herrn Petersen als Vorsitzendem für die konstruktive Leitung der Diskussion, die zu einem vielversprechenden Ergebnis geführt hat.

Die Vorprüfberichte werden eingesammelt und bis zur Jurysitzung in Phase 2 vom Wettbewerbsbüro aufbewahrt.

Die Jurysitzung wird um 19:00 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wurde vom Wettbewerbsbüro konsalt erstellt und mit dem Juryvorsitzenden und der Ausloberin abgestimmt.

Klaus-H. Petersen
Juryvorsitz

Annika Schönfeld,
Simona Weisleder,
Kim-Jasmin Menssing
Protokollführung

Ahrensburg, 25. August 2020